



### Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Kommt nach dem „Grexit“ und „Brexit“ jetzt der „Trexit“, also der Auszug von Trump aus dem Weißen Haus? Auch, wenn aus heutiger Sicht ein „Impeachment“, also eine Amtsenthebung noch sehr unwahrscheinlich erscheint – die Börsen reagieren verschnupft. Der Tagesverlust vom vergangenen Mittwoch (S&P -1,8%) ist zwar alles andere als crashverdächtig, aber immerhin war es der größte Kursverlust seit Amtsantritt von Donald Trump. Die Frage, die man sich zurecht stellen kann, ist, warum die Börsen eigentlich so heftig reagieren? Ist Donald Trump unverzichtbar für Amerika? Sicherlich nicht. Aber die Börsen mögen keine unklaren Verhältnisse und Unsicherheiten. Hinzu kommt, dass Trump vor der Wahl viel versprochen hat, was die amerikanische Wirtschaft ordentlich anheizen sollte: angefangen von Steuersenkungen hin bis zu dem größten Infrastrukturprogramm seit den 30er Jahren. Und das steht natürlich jetzt auf der Kippe. Die Märkte hatten unmittelbar nach der Wahl viel vorweggenommen und nun wird das eben wieder „ausgepreist“, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit sinkt.

Wir als Optionshändler sind den Umgang mit Wahrscheinlichkeiten gewohnt. Für uns ist es ein gewöhnlicher Prozess, die Wahrscheinlichkeiten bei unseren Tradeentscheidungen einzubeziehen. Das tun wir jedes Mal, wenn wir auf unseren Erwartungswert blicken. Und insgesamt gesehen sieht der Erwartungswert für uns insgesamt auch weiterhin sehr gut aus. Schließlich brauchen wir keine haussierende Börse, um Geld zu verdienen...



Herzliche Grüße,  
Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann



### **Intensivseminar bei Optionsuniversum!**

Es rückt langsam näher: Unser erstes Seminar „Optionen-intensiv“: Schulung für vier Tage im Optionshandel. Dieses Seminar richtet sich an Anfänger und Personen mit ersten Kenntnissen im Bereich Optionen. An Leute, welche die „Abkürzung“ nehmen möchten – und sich etliche Monate oder gar Jahre an Arbeit und Selbststudium sparen wollen. Großer Wert wird auf die Praxis gelegt: Neben dem Options-Wissen, das vermittelt wird, geht es vor allem auch um die praktische Ausführung von Trades.

Aber auch Umgang mit Trading- sowie Analyse-Software und das Kennenlernen des Marktes von der praktischen Seite: Themen wie das in diesem Newsletter behandelte wird es viele geben. Das Entwickeln, Aufsetzen und Handeln von komplexen Positionen gehört auch dazu. Natürlich bekommen Sie auch Strategien und Ihre Regelwerke, die Sie direkt anwenden können. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass Sie den Optionsmarkt wirklich verstehen und ein guter Optionshändler werden können. So haben Sie der Masse der Marktteilnehmer wirklich was voraus! Das Seminar findet vom 13. Bis 16. Juli 2017 im Traderhotel Lohr am Main statt – einer der besten Lern- und Arbeitsumgebungen für Händler und Trader schlechthin.

Mehr Informationen und Buchung hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/intensiv-seminar.html>



#### **Fachvortrag von Olaf Lieser in Frankfurt**

Am 6. Juni 2017 hält Olaf Lieser beim VTAD in Frankfurt einen Vortrag zum Thema „Einkommens- und Hedging-Trades mit Optionen und Volatilitätsprodukten“. Eine gute Gelegenheit für Newsletter-Abonnenten, unseren Vola-Spezialisten einmal persönlich kennenzulernen. Nähere Infos finden Sie auf der Webseite des VTAD:

<https://www.vtad.de/node/11520>

#### **Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”**

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

#### **Nur für kurze Zeit: Webinar BF70plus mit 10% Rabatt**

Anlässlich unseres heutigen Artikels bezüglich der Entrypreise beim BF70 bieten wir allen, die neugierig geworden sind, bis Ende Mai einen Sonderrabatt auf das Webinar BF70plus. Sie zahlen statt der regulären 399 Euro nur 359,10 Euro. Das GuV-Profil gibt es auf Wunsch zum ermäßigten Preis von 99 Euro (statt regulär 199 Euro) dazu. Bestellen Sie einfach über unsere Webseite und nutzen den Promocode „Newsletter“:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/bf70plus.html>



### Wie wichtig ist der Entrypreis?

19. Mai 2017, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

Viele Income-Trader kennen das Problem: wenn die Volatilität niedrig ist, wird der Einstieg in einen Butterfly-Trade teurer. Beim Wide Wing Butterfly erhält man weniger Credit und der Debit, den man beim Aufsetzen eines 123 Butterfly oder BF70(plus) zahlen muss, ist höher. Der Trader stellt sich zurecht die Frage: ab wann ist es zu teuer oder gibt es eine Grenze, ab der man den Trade nicht mehr aufsetzen sollte?

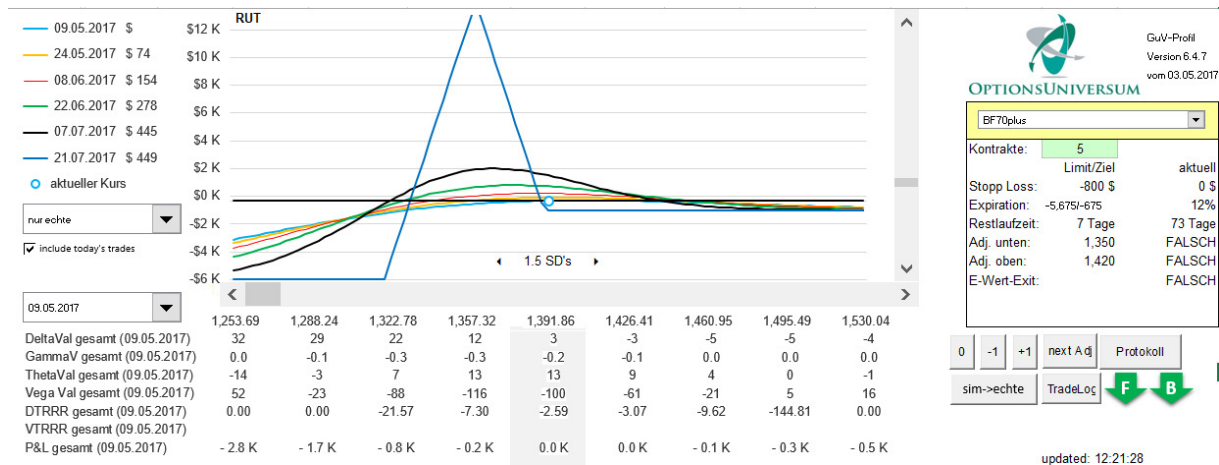
Um es vorweg zu nehmen: im Regelwerk der einzelnen Butterflies ist eine solche Grenze nicht vorgesehen – aus gutem Grund, wie wir gleich noch sehen werden. Lediglich beim Wide Wing Butterfly gilt eine Empfehlung, die Trades bei  $VIX < 12$  auszudünnen. Beim BF70plus nehmen wir bei hohen Preisen einen adjustierten Entry vor, weil sonst das Risiko auf der Oberseite zu hoch wird. Und auch bei dem „kleinen Bruder“, dem BF70, gibt es nach dem Regelwerk keine feste Obergrenze, die oft genannten 1,10 USD pro Butterfly ist lediglich eine Richtschnur, ob man „billig“ oder „teuer“ einkauft. Billige Einstiege erhöhen die Profitwahrscheinlichkeit, aber sind – wie wir noch sehen werden – weder eine Garantie für Gewinne noch sind Butterflies, die beim Einstieg mehr als 1,10 USD gekostet haben, per se zum Scheitern verurteilt.

Der Autor hat anhand des BF70plus untersucht, inwiefern der Einstiegspreis den Ausgang des Trades beeinflusst. Der untersuchte Zeitraum war Mai 2008 bis April 2017. Die angegebenen Butterfly-Preise beziehen sich auf die Standardkonfiguration im RUT: der obere Wing ATM, die Shorts 30 Punkte darunter und der untere Wing 40 Punkte unter dem Short Strike<sup>1</sup>. Für Leser, die nicht so familiär mit dem BF70 sind,

---

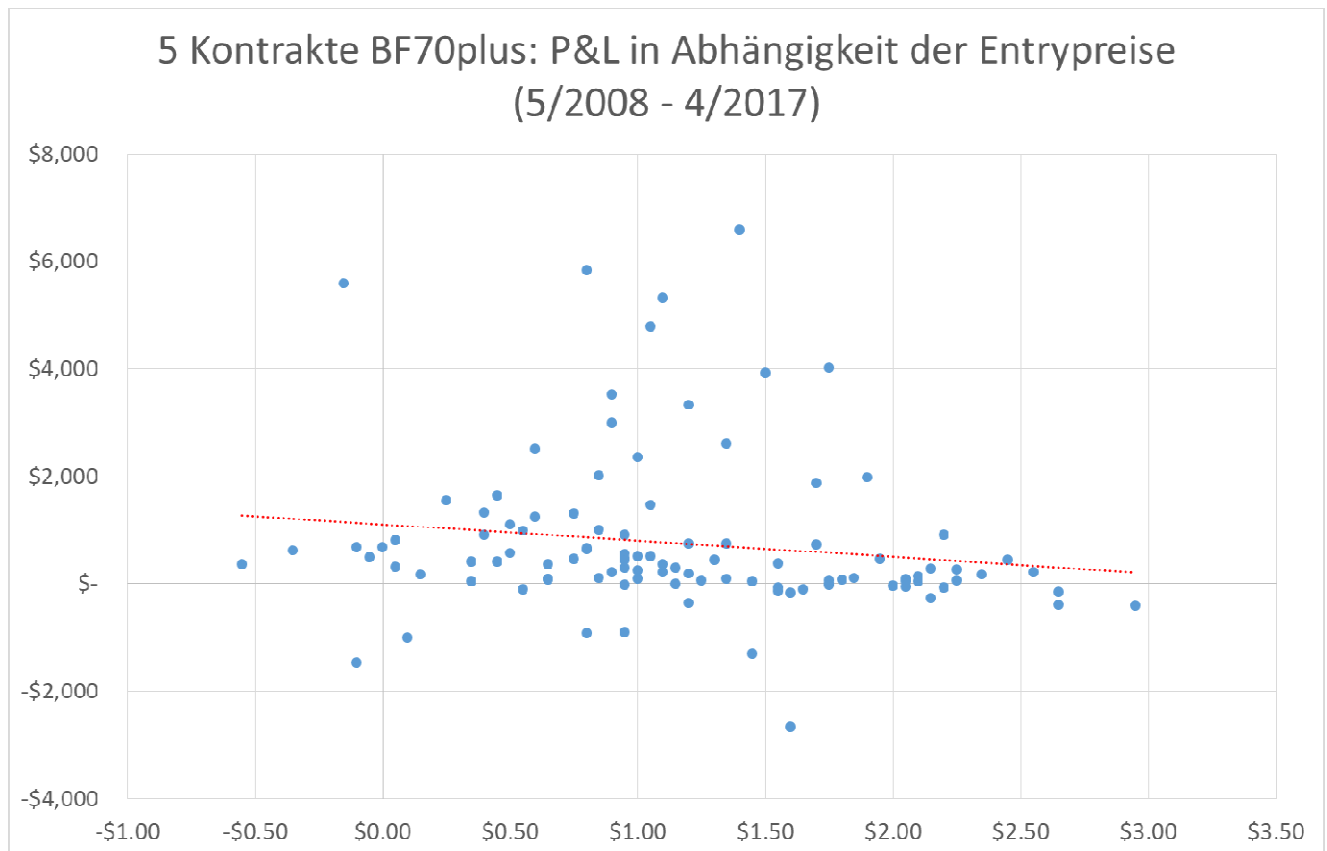
<sup>1</sup> Um Missverständnisse zu vermeiden: wir betrachten hier nur den Entrypreis für den Butterfly mit dem 30er und dem 40er Wing, die Tatsache, dass unter Umständen beim BF70plus schon beim Aufsetzen Longs rangerollt werden, wird bei der Ermittlung des Entrypreises nicht berücksichtigt

hier das typische GuV-Profil eines BF70(plus) beim Aufsetzen:



Der Einstiegspreis in diesen (hypothetischen) Trade wäre übrigens 1,35 USD gewesen.

Betrachten wir nun die Untersuchungsergebnisse. Sehen wir uns zunächst die einzelnen Tradeergebnisse für die Standardkontraktgröße von 5 Butterflies - streng gehandelt nach dem BF70plus-Regelwerk - an:



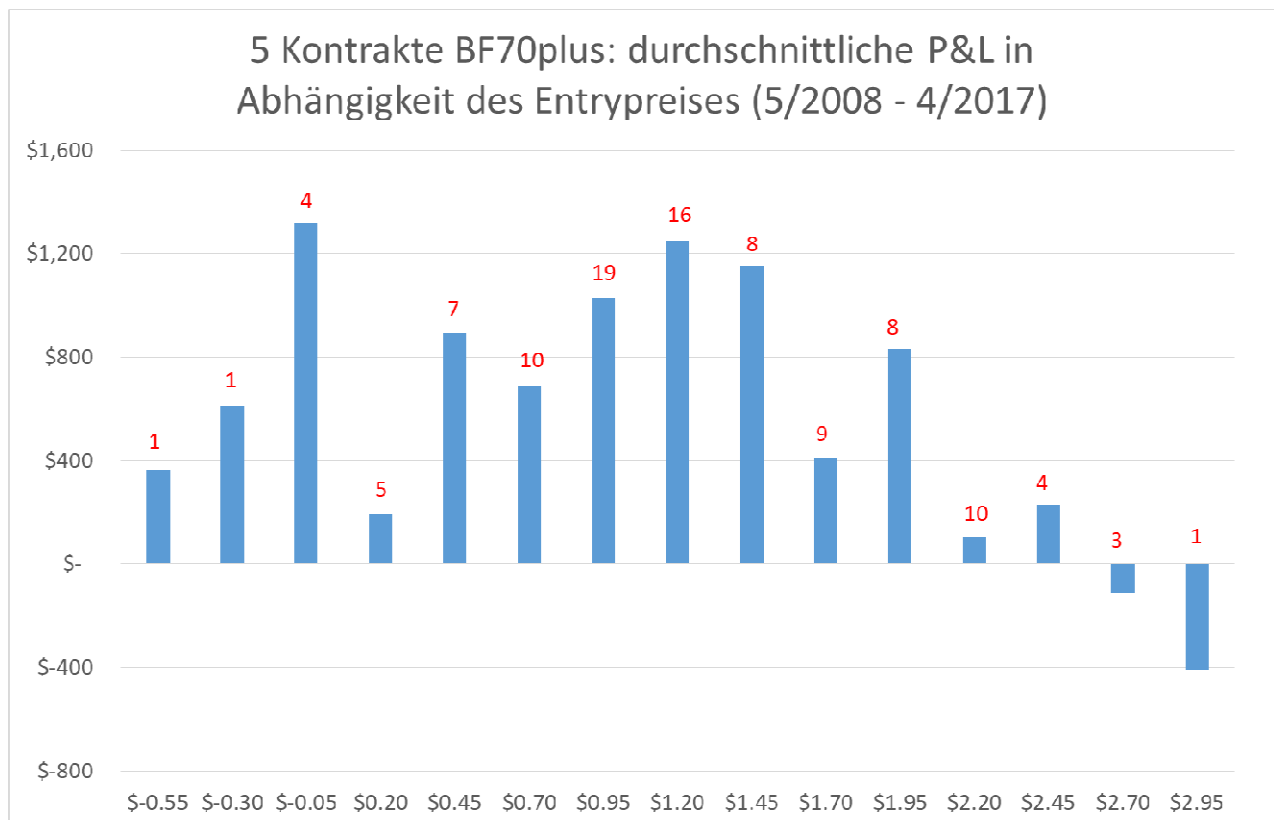
Als erstes fällt auf, dass der durchschnittliche Entrypreis wohl irgendwo im Bereich zwischen 1 USD und 1,50 USD liegt und dass Einstiege über 1,10 USD alles andere als außergewöhnlich sind. Zeichnet man eine Trendlinie ein (rot gepunktet) erkennt man, dass die Tradeergebnisse bei höheren Entrypreisen tatsächlich abnehmen, auch wenn die Abnahme nicht besonders dramatisch ist. Wir sehen, dass selbst bei Preisen über 2 USD noch jede Menge positive Ergebnisse zu verzeichnen waren. Betrachtet man die größten Verlierer, fällt auf, dass diese offensichtlich unabhängig vom Entrypreis auftreten. So gibt es beispielsweise zwei größere Verlierer im Bereich 0 USD. Die Erklärung ist einfach: große Verlierer treten bei diesem Trade auf, wenn der Markt sich schnell und heftig nach unten bewegt und sowas kündigt sich nicht durch teure oder billige Butterflies an.

Natürlich müssen wir bei dieser Untersuchung immer im Hinterkopf behalten, dass die Stichprobe – wie die Statistiker sagen würden – nicht besonders signifikant ist, da



sie zu klein ist. Insbesondere an den Rändern haben wir teilweise nur ein oder zwei Untersuchungsergebnisse. Aber selbst bei aller deshalb angebrachten Skepsis bleibt die Grundaussage gültig: auch bei Butterfly-Preisen von mehr als 1,10 USD lohnt der Einstieg.

Blicken wir jetzt auf die Durchschnittsergebnisse der Trades in Abhängigkeit der Entrypreise:



Die roten Zahlen geben die Anzahl der Trades an, die in die Durchschnittsberechnung pro Entry-Preis-Bucket eingeflossen sind

Was fällt hier auf? Vor allem, dass es offensichtlich keinen klaren Zusammenhang zwischen Einkaufspreis und durchschnittlichem Ergebnis gibt. Erstaunlicherweise ist das Durchschnittsergebnis bei einem Entrypreis von 0,20 USD deutlich schlechter als alle anderen Durchschnittsergebnisse bis zu 1,95 USD. Das ist im Übrigen auch nicht besonders verzerrt durch einen sehr schlechten Trade. Selbst wenn man den



schlechtesten Trade rausnimmt, bleibt es dabei: die Durchschnitts-P&L ist im Vergleich sehr klein. Es wäre aber auch auf der anderen Seite sicherlich auch falsch, daraus zu folgern, dass man Entrypreise von 0,20 USD vermeiden sollte. Dazu ist die Stichprobe wiederum zu klein.

Welches Fazit lässt sich aus dieser Untersuchung ziehen? Ich versuche es mal (ohne Gewähr für die Richtigkeit bzw. Allgemeingültigkeit der Schlussfolgerungen):

1. Wenig überraschend scheint es einen Zusammenhang zwischen Entrypreis und Gewinnwahrscheinlichkeit zu geben. Je billiger der Einstieg, desto besser.
2. Allerdings ist der Nachteil höherer Einstiegspreise nicht so gravierend, dass eine grundsätzliche Empfehlung ausgesprochen werden kann, Einstiege nur bis zu einem bestimmten Level vorzunehmen.
3. Allenfalls bei extremen Preisen von 2,50 USD oder größer ist es überlegenswert, auf einen Trade zu verzichten.
4. Wer sich entscheidet, bei Preisen von über 1,10 USD auf den Trade zu verzichten, muss ca. die Hälfte der Trades auslassen und schmälert dadurch das Gesamtergebnis der Strategie erheblich.

Beachten Sie, dass sich die Untersuchung auf den BF70plus bezieht, der einen leicht modifizierten Einstieg beim Entrypreisen von 1,10 USD vorsieht. In einem der nächsten Newsletter werden wir die gleiche Untersuchung für den BF70 vornehmen.

Übrigens: das komplette Regelwerk für den BF70 finden Sie hier:

[https://youtu.be/gwl0lyd\\_zPQ](https://youtu.be/gwl0lyd_zPQ)

Und für Bestellungen des Webinars zum BF70plus bieten wir bis Ende Mai bei Verwendung des Promocodes „Newsletter“ einen Sonderrabatt von 10%.

Allzeit gute Trades wünscht Ihnen

Christian Schwarzkopf



## Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

## Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info@optionsuniversum.de](mailto:info@optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf